

Jahresbericht 2018



Baden-Württembergischer
Landesverband für Prävention
und Rehabilitation gGmbH

Suchthilfe ambulant im Landkreis Lörrach



bwlv Fachstelle Sucht
Lörrach

Tumringer Str. 229
79539 Lörrach
Tel.: 07621 – 16 23 49 0
fs-loerrach@bw-lv.de
www.bw-lv.de



bwlv Suchthilfe Drehscheibe

Spitalstr. 70a
79539 Lörrach
Tel.: 07621 – 95 67 89 0
drehscheibe-loerrach@bw-lv.de
www.bw-lv.de



Der bwlv ambulant im Landkreis Lörrach

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit unserem Jahresbericht 2018 geben wir Ihnen Einblick in unsere vielfältige Arbeit
des zurückliegenden Jahres.

Mit der Fachstelle Sucht und der Suchthilfe Drehscheibe unterhält der bwlv ein
umfassendes und differenziertes ambulantes Beratungs- und Behandlungsangebot
für Menschen mit Suchtproblemen im Landkreis Lörrach.

Daseinsvorsorge und Teilhabeorientierung

Teilhabe-Förderung ist ein zentrales Anliegen unserer Arbeit in der Fachstelle Sucht und in der
Suchthilfe Drehscheibe. Wir arbeiten daran, dass suchtbetroffene Menschen wieder zur Beteiligung
finden, zum aktiven gesellschaftlichen und sozialen Leben.

Die Leitlinie „Der Mensch im Mittelpunkt“ bildet die Grundlage unseres beruflichen Handelns.

Kooperation und Vernetzung

Um diese Ziele zu erreichen, vernetzen wir uns intensiv mit vielen Kooperationspartnern und anderen
sozialen Diensten. Im Zusammenwirken aller Beteiligten suchen wir in jedem Einzelfall nach
passenden Unterstützungsangeboten für unsere Klient*innen.

Im Namen aller Mitarbeiter*innen bedanke ich mich sehr herzlich bei unseren
Kooperationspartnern, Unterstützern und Sponsoren sowie dem Landkreis Lörrach –
vertreten durch die Sozialdezernentin Frau Elke Zimmermann-Fiscella und
den kommunalen Suchtbeauftragten Herrn Michael Hellmann –
für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Rebeka Steimle'. The script is cursive and fluid.

Rebekka Steimle
Leiterin der Fachstelle Sucht und der Suchthilfe Drehscheibe



Hans Benzinger (stellv. Leitung Fachstelle)
 Rebekka Steimle (Gesamtleitung)
 Ann-Kathrin Landesvatter (stellv. Leitung
 Drehscheibe)

Fachstelle Sucht:

- ◆ unsere Betreuungszahlen liegen erneut auf dem Niveau der Vorjahre: wir sind in der Zentrale und in den Außenstellen voll ausgelastet
- ◆ der weitaus größte Teil der Beratungen bezieht sich auf Probleme im Umgang mit **Alkohol**, 12,6% der Beratungen betreffen das Thema **Glücksspiel** und 10% der Beratungen wird von **Angehörigen** wahrgenommen
- ◆ **Hausärzte** sind oft die ersten Ansprechpersonen und die wichtigsten Zuweiser für unsere Klient*innen: unseren Ärzte- Service stellen wir Ihnen daher auf den Seiten 14 und 15 dieses Berichtes vor
- ◆ aktuelle fachliche Themen greifen wir mit einem Artikel zu **E- Zigaretten** (S.12) und zum **Kontrollierten Trinken** (S.13) auf

Suchthilfe Drehscheibe:

- ◆ seit 20 Jahren ist die Suchthilfe Drehscheibe mit dem Schwerpunkt der **intensiven Einfallhilfe** und des **offenen Kontaktangebots** ein stabiler Baustein im Suchthilfenetzwerk des Landkreises (s. Seiten 6-11 dieses Berichtes)
- ◆ wir erreichen mit den Angeboten der Drehscheibe langjährig Substituierte und chronisch Abhängige, die sonst kaum noch vertraute Anlaufstellen finden; stabilere Personen werden aktuell von der guten Arbeitsmarktlage „aufgefangen“, in unserer Beratungsarbeit im Sinne des **Case- Managements** zeigt sich weiter ein großer Unterstützungsbedarf
- ◆ unsere Klient*innen und Besucher*innen verändern sich: erstmals seit vielen Jahren nehmen die Personenzahlen ab, gleichzeitig ist der Betreuungsbedarf und –aufwand im Einzelfall deutlich erhöht; daher sind wir sehr froh, dass wir trotz eines fehlenden Personaldeputats von 30% im zweiten Halbjahr (Hintergrund: Stellenwiederbesetzung war nicht nahtlos möglich) die Zahl der langfristigen Betreuungen im gleichen Umfang wie in den Vorjahren aufrecht erhalten konnten

**Alle Bilder in diesem Jahresbericht sind in den Kunst- und
 Kreativprojekten der Drehscheibe entstanden.**



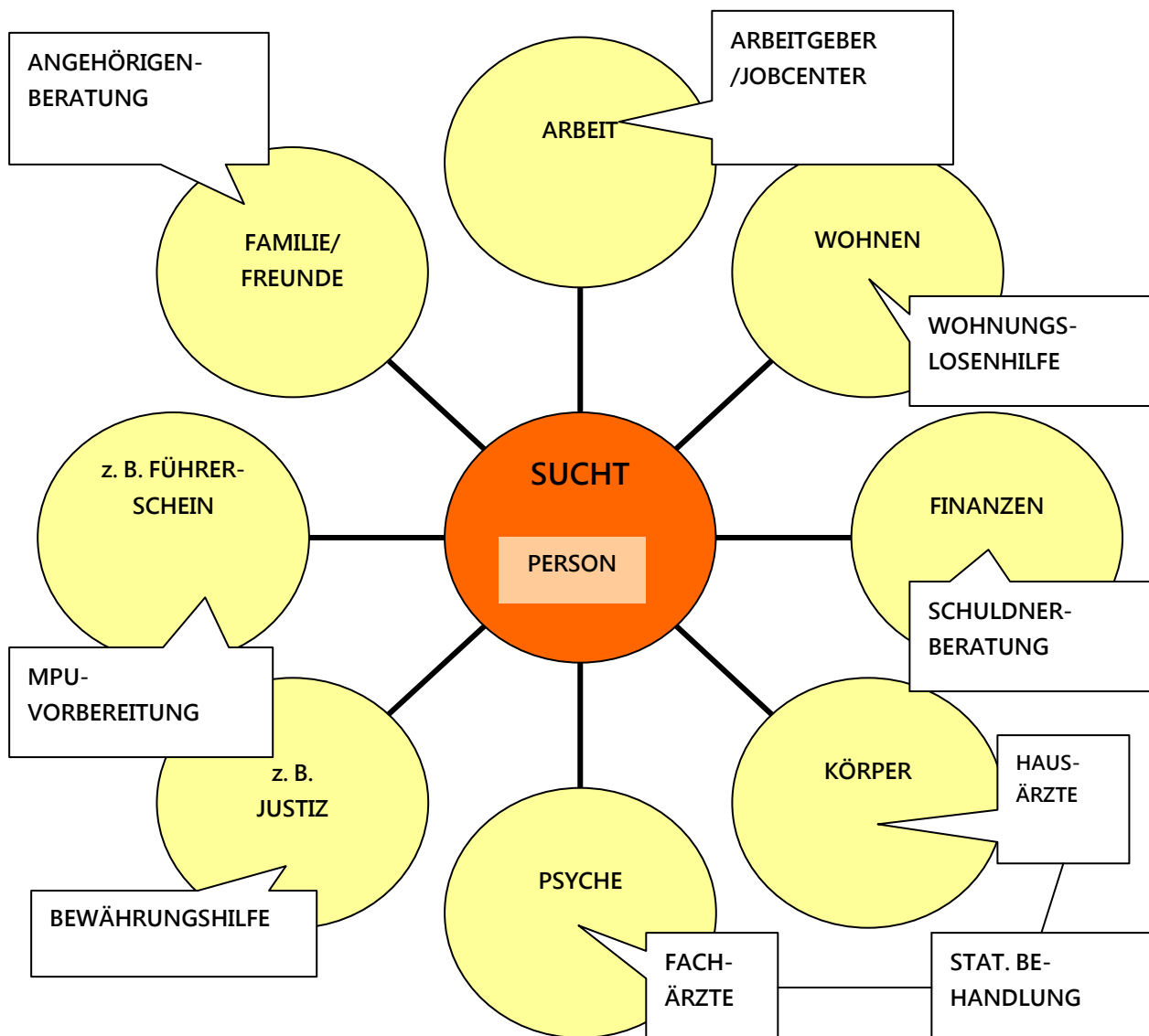
Fachstelle Sucht: wir sind für Sie da

Das Beratungs- und Behandlungsangebot der Fachstelle Sucht umfasst alle Themen aus dem Bereich der legalen Suchtmittel:

Alkohol, Glücksspiel, Medikamente, Nikotin, Schädlicher Medienkonsum.

Wir sind da für Menschen mit riskanten, missbräuchlichen und abhängigen Konsummustern und für ihre Angehörigen:

der Unterstützungsbedarf unserer Klient*innen geht über die Suchterkrankung weit hinaus und umfasst viele Lebensbereiche



Fachstelle Sucht: Ergebnisse 2018



Wir erreichen die Menschen:

- ◆ pro Monat bieten wir 80 Erstgespräche in der Zentrale und in den Außenstellen an
- ◆ 807 Betreuungen haben 2018 stattgefunden: davon 102 Betreuungen von pathologischen GlücksspielerInnen und 81 Betreuungen von Angehörigen
- ◆ 232 einmalige Beratungs-Kontakte haben stattgefunden
- ◆ 423 Betreuungen wurden im Laufe des Jahres begonnen
- ◆ 426 Betreuungen wurden im Jahr 2018 beendet: davon 70 % mit einer deutlichen Verbesserung der Problemlage bzw. einem erfolgreichen Abschluss
- ◆ 96 Personen haben wir in Rehabilitationsmaßnahmen (stationär oder ambulant) vermittelt
- ◆ 37 Personen haben eine ambulante Behandlung in unserer Fachstelle durchgeführt
- ◆ 63 Personen haben wir im Rahmen der therapeutischen Nachsorge begleitet

Wir sind vor Ort:

82 % unserer Klient*innen versorgen wir in unserer Zentrale in Lörrach,
stark nachgefragt wird die Beratung in Rheinfelden mit 11,3%,
ebenfalls in Zell i. W. mit 5% und leider bisher nur sehr vereinzelt in Weil a. Rh. (1%)
Die Terminvereinbarung erfolgt für alle Standorte über unsere Zentrale in Lörrach.

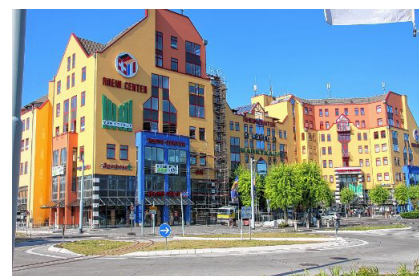
Unsere Außenstellen in Rheinfelden, Zell im Wiesental und Weil am Rhein



Außenstelle Rheinfelden
Karl-Fürstenberg-Str. 17
79618 Rheinfelden



Außenstelle Zell im
Wiesental
Schopfheimer Str. 55
Ehemaliges Krankenhaus



Außenstelle Weil am Rhein
Hauptstr. 435
79576 Weil am Rhein

Suchthilfe Drehscheibe: der Mensch im Mittelpunkt



Im Kontaktladen der Drehscheibe stellen wir ein Unterstützungsangebot zur Verfügung, das dem Grundsatz der **Niederschwelligkeit** folgt.

Hemmschwellen hinsichtlich des Zugangs zur Hilfe wollen wir so niedrig wie möglich halten. Hierzu gehört die gute räumliche Erreichbarkeit, die Orientierung der Öffnungszeiten an den Möglichkeiten unseres Klientels sowie der Umgang miteinander im „DU“ als Signal einer Begegnung auf Augenhöhe.

Außerdem dürfen sich die Betroffenen in jedem Zustand im Kontaktladen aufhalten, d.h. auch unter Drogen- und Alkoholeinfluss, teilweise auch mit schweren psychiatrischen Begleiterkrankungen. Mit diesem **konsum-akzeptierenden Ansatz** möchten wir in erster Linie dazu beitragen, eine Verschlechterung der Lebenssituation zu vermeiden.

Die Beratung erfolgt freiwillig, kostenlos und ist ohne Termin sowie auch anonym möglich.

In der Drehscheibe sprechen wir von „**Besucher*innen**“ und „**Klient*innen**“:

als „Besucher*innen“ werden Betroffene bezeichnet, die die Angebote des Kontaktladens nutzen und darüber hinaus nicht in der Einrichtung eingebunden sind.

„Klient*innen“ sind Betroffene, die im Sinne des Case-Managements längerfristig von uns betreut und begleitet werden.

Kontaktladenarbeit ist Beziehungsarbeit:

ab der ersten Kontaktaufnahme versuchen wir kontinuierlich, eine vertrauensvolle Beziehung zu unserem Klientel herzustellen.

Dabei kommen vor allem die Niederschwelligkeit und die akzeptierende Grundhaltung zum Tragen - das Wissen um die Wahrung der gesetzlichen Schweigepflicht trägt ebenfalls positiv zum Beziehungsaufbau bei.

Ziel der Beziehungsarbeit ist es, die BesucherInnen zu befähigen, sich zu öffnen und Hilfen anzunehmen. Oftmals gelingt dadurch die längerfristige Anbindung an die Einrichtung in Form einer Betreuung: aus Besucher*innen werden damit Klient*innen.

In allen Bereichen wollen wir durch die Vermittlung von Handlungskompetenzen

„**Hilfe zur Selbsthilfe**“ leisten.

Die Suchthilfe Drehscheibe ist gekennzeichnet durch die
Verbindung von Überlebens- und Ausstiegshilfe,
von Unterstützungs- und Aktivierungsangeboten

Suchthilfe Drehscheibe: Ergebnisse 2018



Der Kontaktladen als „soziale Heimat“:

Besucher haben zunehmend Bedarf an intensiverer Betreuung - Hilfe zur Existenzsicherung bleibt zentrales Angebot

- ◆ im Kontaktladen gibt es rund 240 regelmäßige Besucher*innen
- ◆ die Gesamtzahl der Besucher*innen ist 2018 rückläufig; Ø 21 Besucher täglich (Mo- Fr); an Samstagen Ø 14 Personen
- ◆ es kamen einerseits weniger Besucher*innen regelmäßig, andererseits zeigten die Anwesenden deutlich erhöhten Unterstützungsbedarf;
- ◆ die Nutzung von Dusche, Kleiderkammer und Waschmaschine bleibt auf dem gleichen hohen Niveau wie in den Vorjahren und verdeutlicht die Notwendigkeit von lebenspraktischer Unterstützung
- ◆ weiter besteht ein großer Bedarf an kurzfristiger Hilfe, z.B. Klärungen mit Behörden ohne Terminvereinbarung

Individuelle Beratungsangebote:

Unterstützung in komplexen Lebenslagen mit vielfältigen Kooperationspartnern

- ◆ gleichbleibende Anzahl an längerfristigen Betreuungen (114)
- ◆ bei der Hälfte der Beratungskontakte waren Kooperationspartner, Ärzte, Behörden oder andere Bezugspersonen mitbeteiligt
- ◆ 83 Personen in einmaligen Beratungskontakten
- ◆ 35 Betreuungen im Rahmen der aufsuchenden Arbeit in der JVA
- ◆ die sehr komplexen Problemlagen, die soziale und wirtschaftliche Not unserer langjährig suchterkrankten Klient*innen spiegeln sich in einem gleichbleibend hohen Beratungsbedarf und erfordern praktische Unterstützung durch Begleitung bei Behördengängen sowie durch Haus- und Krankenbesuche

Unser Ziel: Teilhabeförderung durch Akzeptanz und Lebensbegleitung.

Monatliche Ärztliche Beratung im Kontaktladen

Das offene und vertrauliche Beratungsangebot durch einen erfahrenen Allgemeinmediziner wird regelmäßig genutzt. Es besteht eine enge Kooperation mit der Schwerpunktpraxis; in vielen Fällen nutzen unsere Besucher*innen die psychiatrische Sprechstunde.

Dr. H. Mirr



Wir kochen selbst und haben von September bis April am Samstag geöffnet:

Das Mittagessen wird täglich von unseren Hauswirtschaftskräften vor Ort gekocht.

C. Leibham, C. Filiz, W. Marchessini

Wochenend-Team

Die Mitarbeiter*innen unseres Wochenend-Teams sind für unsere Besucher*innen verlässliche und konstante Bezugspersonen.

D. Müller, G. Müller, S. Senn



Die Suchtberatung in der JVA gibt den Klienten emotionalen Halt und unterstützt sie auf dem Weg der Resozialisierung

Das Stellendeputat von 20% umfasst 7Std./50 Min. wöchentliche Arbeitszeit; pro Woche können wir 2,5 Stunden direkt in der JVA Klienten beraten.

Dort steht uns ein kleiner Gesprächsraum ohne Telefon und ohne IT-Ausstattung zur Verfügung; dies hat zur Folge, dass alle administrativen Aufgaben außerhalb stattfinden müssen.

Im Jahr 2018 fanden insgesamt 231 Gesprächstermine vor Ort statt, dies entspricht durchschnittlich 6 Gesprächen pro Anwesenheitstag.

35 Personen haben wir längerfristig betreut, dazu kamen 4 Einmalberatungen. 9 Anträge auf stationäre Rehabilitation wurden erfolgreich gestellt, 6 Behandlungen wurden angetreten; mehrere Therapieanträge konnten wegen Entlassungen oder anderer Hindernisse nicht fertig gestellt werden.

Jeannette Reibold



bwlv ambulant im Landkreis Lörrach					
Fachstelle Sucht Lörrach				Suchthilfe Drehscheibe	
AMBULANT BETREUTES WOHNEN 3 Wohngemeinschaften mit 12 Plätzen	PRÄVENTION IM BETRIEB Betriebl. Sozialberatung Betriebl. Gesundheitsmanagement	BEHANDLUNG Therapeut. Nachsorge Ambulante med. Suchtrehabilitation	TEILHABEFÖRDERUNG - DASEINSVORSORGE 10 Selbsthilfegruppen im LKR Motivationsgruppe Angebote für spezielle Zielgruppen: Glücksspieler/ Angehörige Beratung im Jobcenter LÖ Vermittlung in Sucht- Behandlung SKOLL: niedrigschwelliges Angebot offene Sprechstunden: themenorientiert, s. homepage <u>Grundversorgung</u> Umfassendes Beratungsangebot: Daseinsvorsorge Teilhabeorientierung; individuelle Situation im Mittelpunkt persönl. Ansprechpartner von Beginn an		
			Zentrale in LÖ: Terminvereinbarungen Erstgespräche in 5 Tagen Außenstellen in Rheinfelden, Weil a. Rh. und Zell im Wiesental; Konsiliardienst in Psychiatrie Schopfheim 5,25 Fachkraft- Stellen		
			1,0 FK		
			0,85 FK		
			0,45 FK		
Eingliederungshilfe/ Nachsorge	Komplett eigenfinanziert (Personal-, Verwaltungs-, Sachkosten)	Finanzierung: Teilhabepplan 3 Sucht Landkreis Lörrach		THP 3 Sucht Landkreis Lörrach	Justizministerium BW
1,0 FK	0,85 FK	0,45 FK	5,25 Fachkraft- Stellen	3,0 FK + 0,1 Honorar	0,2 FK
			NIEDRIGSCHWELIG-SUBSTANZ-UNABHÄNGIG Beratung Case- Mangement, Substitutionsbegleitung Kontaktladen Mittagessen Waschen, Duschen Aufenthalt Spontane Beratung Freizeitangebote; Wintermonate Sept- April: Samstags geöffnet (Honorar- Kräfte)		
			Aufsuchende Arbeit in der JVA Lörrach		

20 Jahre Suchthilfe Drehscheibe

Raum geben – Kontakt anbieten - Leben begleiten

Dieses Thema gaben wir am 04. Juni 2018 der Feier zum 20-jährigen Jubiläum der Suchthilfe Drehscheibe im Bonifatiushaus in Lörrach.

In den vielfältigen Grußworten der Gäste und mit inhaltlichen Beiträgen wurden Bedeutung und Geschichte der Drehscheibe gewürdigt und lebendig dargestellt- Beständigkeit und Wandel des Arbeitsfeldes wurden eindrücklich präsentiert. Verbunden mit dieser Jubiläumsfeier war auch ein sehr freudiges Wiedersehen von ehemaligen und aktuellen Mitarbeiter*innen.

In diesem Rahmen verabschiedeten wir mit den besten Wünschen unsere Kollegin Dagmar Nicolai nach 8 Jahren Tätigkeit in der Drehscheibe.





Suchthilfe Drehscheibe zum 20. Internationalen Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher und Drogengebraucherinnen

Die Suchthilfe Drehscheibe befindet sich in der Innenstadt von Lörrach. Wir Mitarbeitende betreiben neben Beratung und Case Management zusätzlich einen Kontaktladen. Hier können sich unsere Besucher und Besucherinnen nachmittags aufhalten und viele Angebote nutzen (Mittagessen, Dusche, Waschmaschine, Spritzentausch, Kleiderkammer, etc.). Unsere Klientel umfasst überwiegend Chronisch Mehrfach Abhängige. Todesfälle sind in unserem Arbeitsfeld keine Seltenheit.

Anlässlich des 20. Gedenktages 2018 kreierten wir einen kleinen Gedenktisch für die in diesem Jahr verstorbenen Klienten und Klientinnen. Für jede verstorbene Person wurde ein Namensschild und eine Kerze aufgestellt. Zusätzlich legten wir Flyer und Gedenkbändchen der AIDS-Hilfe aus. Einen passenden Gedenkspruch konnten sich unsere Besucher und Besucherinnen ebenfalls mitnehmen.

Vorab hatten wir im Kontaktladen schon über den Gedenktag informiert.

Wir bauten den Gedenktisch bereits am Donnerstag den 19.07. auf. So konnten sich unsere Besucher und Besucherinnen auch vor und nach dem 21.07. an verstorbene Bekannte und Freunde erinnern und ihrer gedenken.

Im Jahr 2018 mussten wir 9 Todesfälle betrauern, darunter auch langjährige Klienten und Klientinnen.

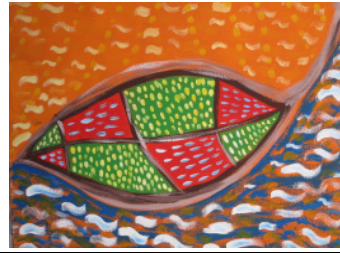
Somit nimmt der Internationale Gedenktag in unserer Arbeit und unserem sozialpädagogischen Handeln einen hohen Stellenwert ein.

Leander Scholl



Überlebenshilfe
zu leisten ist ein
sehr zentrales Ziel
unserer Arbeit

„heat not burn “:
neue Rauchformen –
alte Gewohnheit



Ein knappes Drittel der Erwachsenen in Deutschland raucht (BzgA 2018).
Der Konsum von Tabak erfährt jedoch seit 2005 einen deutlichen Rückgang.
Auch bei Jugendlichen liegt Nichtrauchen im Trend.
Allgemein ist zu beobachten, dass das klassische Rauchen zunehmend durch neue Rauchformen ersetzt wird; „heat not burn “ lautet die Devise, wie dies durch den Gebrauch von E-Zigaretten oder auch E-Shishas werbewirksam propagiert wird.
Das chice Design von E-Zigaretten lädt viele Nutzer ein und gaukelt eine „gesunde “ Variante des Rauchens vor.
E-Zigaretten bestehen aus einem Mundstück, einem Akku, einem elektrischen Verdampfer und einer Wechsel-Kartusche, in der sich Flüssigkeit befindet (liquids).
Diese sog. liquids werden mit Aromen in vielen Geschmacksrichtungen angeboten.
Die Flüssigkeit wird zum Verdampfen gebracht. Dieser Nassdampf wird inhaliert oder gepafft.
Somit findet kein Verbrennungsprozess von Tabak statt.
Das Prinzip basiert auf der Idee von erhitzter befeuchteter und aromatisierter (liquids) Luft.
Deshalb spricht man von „**Dampfen “ statt von „Rauchen “**.
E-Zigaretten gibt es mit und ohne Nikotin, wobei die Konzentration des Nikotins sehr unterschiedlich ist und nicht angegeben wird.
Bislang gibt es keine Regulierung oder Qualitätskontrollen hinsichtlich der Inhaltsstoffe.
Über die **gesundheitlichen Auswirkungen** der E-Zigarette gibt es bisher keine aussagekräftigen Studien, weil das Phänomen noch so jung ist. Die Schädlichkeit ist weder erwiesen noch entkräftet.
Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Eignung der E-Zigarette zur Tabakentwöhnung mehr als fragwürdig ist. Gründe hierfür liegen darin, dass durch den weiteren Konsum des Nervengiftes Nikotin die körperliche Abhängigkeit aufrecht gehalten wird sowie alte Rituale und Gewohnheiten beibehalten werden!
E-Zigaretten werden nur von Rauchern genutzt (Nichtraucher benutzen keine E-Zigaretten)!
Jedoch können Jugendliche durch den Gebrauch von E-Zigaretten zum Rauchen animiert werden.
In diesem Zusammenhang spricht man von „**Einstiegsdroge “**.
E-Shishas sind eine Variante der E-Zigarette, die vor allem bei Kindern und Jugendlichen beliebt ist – aber nicht nur. Die Funktionsweise einer E-Shisha ist mit der einer elektrischen Zigarette vergleichbar, wobei das Mundstück häufig dem einer Wasserpfeife ähnelt.
Viele, aber nicht alle E-Shishas sind nikotinfrei.
In Deutschland ist seit dem 1.4.2016 die Abgabe und der Konsum von E-Zigaretten und E-Shishas für Jugendliche nach dem Jugendschutzgesetz verboten.

Ulrike Meissner



Zieloffene Suchtarbeit: Abstinenz oder Kontrolliertes Trinken!!!???

In die Fachstelle Sucht kommen Menschen mit unterschiedlichen und meist auch sehr vielfältigen Problemlagen, wie z. B. Beziehungskonflikte, psychische Problematiken, Wohnungslosigkeit oder Verschuldung, Konflikte am Arbeitsplatz oder mit dem Wunsch nach Wiedererteilung der Fahrerlaubnis.

Dabei rückt immer der **Umgang mit dem jeweiligen Suchtmittel** und den eventuellen Zusammenhängen mit den anderen Konfliktfeldern in den Vordergrund.

So bedeutet für uns **zieloffene Suchtarbeit**, mit Menschen an einer Veränderung ihres problematischen Suchtmittelkonsums zu arbeiten –

und zwar **auf die Ziele hin, die sie sich selbst setzen.**

Mit dieser Grundhaltung verbunden ist die deutliche Ausrichtung zur Eigenverantwortung, zur Förderung der Entscheidungskraft und zur Wahrung der Autonomie unserer Klient*innen.

Gleichzeitig sind auch wir als Fachkräfte gefordert, unsere Einschätzung abzugeben und mit den Klient*innen an den von ihnen genannten Problemlagen zu arbeiten, mit einer möglichst realistischen Zielperspektive. Die so formulierten Ziele orientieren sich sowohl an den Bedürfnissen der Klient*innen als auch an den Einschätzungen der Fachkräfte.

Diese Haltung entspricht dem Leitbild des bwlV und den Vorgaben des Teilhabepans 3 Sucht des Landkreises Lörrach.

Möglichst viele Menschen mit einem problematischen Umgang mit Suchtmitteln oder Abhängigkeiten sollen erreicht werden. Zentrales Ziel ist es, die „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben “ zu fördern, zu unterstützen oder wieder zu ermöglichen und dies sowohl unter Abstinenz als auch mit reduziertem Konsumverhalten.

Durch die Zieloffene Suchtarbeit werden abstinenzorientierte Behandlungsangebote keinesfalls in Frage gestellt, sondern sinnvoll ergänzt:

Die Abstinenzorientierung gilt weiterhin als „Königsweg “ in der Suchtbehandlung.

Angebote zur Konsumreduktion richten sich an Menschen mit überwiegend riskanten Konsummustern und sind eine Chance, den eigenen Suchtmittelkonsum mit professioneller Begleitung zu reflektieren und an den individuellen Zielen zu arbeiten, sei es ein reduzierter Konsum oder die Abstinenz.

Für beide Wege bieten wir in der Fachstelle Sucht fachliche Unterstützung und Hilfe an.

**„weniger oder kein Alkohol- bedeutet
mehr Gesundheit und Lebensfreude “**

Hans Benzinger



Unser Ärzte- Service:
diese Seite finden Sie auf unserer
homepage als Druckversion

bwlv Fachstelle Sucht Lörrach

Ihr Ansprechpartner für PatientInnen mit Suchtproblemen

Wir beraten Betroffene und Angehörige bei Problemen mit legalen Suchtmitteln:
Alkohol, Glücksspiel, Medikamente, Nikotin

Wir beraten **altersunabhängig** und **kostenlos**.
Alle MitarbeiterInnen unterliegen der gesetzlichen **Schweigepflicht**.

Unsere Angebote:

- Diagnostische Abklärung bzgl. Abhängigkeitsproblematik
- Indikationsstellung für weiterführende Maßnahmen
- Informations- und Beratungsgespräche
- Durchführung von ambulanter medizinischer Rehabilitation
- Vermittlung in stationäre medizinische Rehabilitation
- Nachsorge nach Rehabilitationsmaßnahmen
- Nichtrauchertraining
- Selbsthilfegruppen
- Beratung bei Führerscheinentzug
- Prävention im Betrieb

Wir beraten in Lörrach und in unseren
Außenstellen Rheinfelden, Weil am Rhein und Zell im Wiesental.

Weitere Informationen und Terminvergabe:



bwlv Fachstelle Sucht
Tumringer Str. 229
79539 Lörrach
Tel.: 07621-16 23 49 - 0
Fax: 07621-16 23 49 - 99
E-Mail: fs-loerrach@bw-lv.de



Montag – Freitag	08.30 – 12.00 Uhr
Montag & Mittwoch	13.00 – 17.00 Uhr
Dienstag & Donnerstag	13.00 – 18.00 Uhr

<http://www.bw-lv.de/beratungsstellen/fachstelle-sucht-loerrach>



WIR SIND FÜR
SIE DA!

Schon wieder zu viel getrunken?

Führerschein verloren?

Zu viel gezockt?

**Jetzt mit dem Rauchen aufhören, oder
später?**

Fachstelle Sucht Lörrach
Alkohol, Medikamente,
Glücksspiel
Tumringer Str. 229
79539 Lörrach
Tel.: 07621-16 23 49 0



Dieses Poster stellen wir Ihnen gerne für Ihre Praxis oder Ihr Wartezimmer kostenlos zur Verfügung – Anforderung jederzeit per Anruf , Mail oder Fax.

Selbsthilfegruppen



Unsere Selbsthilfegruppen sind gut aufgestellt und bestens vernetzt

In unseren 10 Selbsthilfegruppen treffen sich Menschen aller Berufs- und Altersgruppen regelmäßig in verschiedenen Orten des Landkreises.

Die persönliche Verbundenheit, die Erfahrung von Gemeinschaft und die Freude am Leben stehen dabei im Mittelpunkt.

Unsere Ehrenamtlichen Gruppenleitungen sind „Erfolgsbeispiele“ unserer Arbeit und beeindruckende Beispiele dafür, dass sich die Anstrengungen zur Überwindung einer Suchterkrankung lohnen und wieder zu einem guten, zufriedenstellenden Leben führen können. Sie alle sind als Vorbilder wichtige Motivationsfaktoren für andere Betroffene.

Wir wollen Suchtkranken ein Gesicht geben

Mit diesem Motto wenden sich die Selbsthilfegruppen in unserem Verband an die Öffentlichkeit und tragen damit wesentlich zur Enttabuisierung des Themas Sucht bei.

Gleichzeitig werben wir dadurch für einen früheren Zugang ins Hilfesystem.

Im Landkreis Lörrach sind unsere Selbsthilfegruppen Mitglied im Forum Selbsthilfe und beteiligen sich mit verschiedenen Aktionen (Infostand, Büchertisch, Filmabend) regelmäßig an der bundesweiten **Aktionswoche Alkohol „Kenn Dein Limit“**.

Gruppen sind besonders wirksam:

- ◆ Betroffene erleben **Verständnis** durch andere Betroffene und können damit Isolation und Rückzug überwinden
- ◆ Gruppen geben **Orientierung** am Beispiel der anderen und helfen dabei, das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen wieder zu stärken
- ◆ Sie geben **Sicherheit** in der Krankheitsakzeptanz und stützen die Veränderungsbereitschaft
- ◆ Soziale **Kompetenzen** werden trainiert und erweitert



Antje Hesse, Nicole Klassa

Ambulant Betreutes Wohnen

Viel Bewegung im Ambulant Betreuten Wohnen

Die Nachfrage nach unseren Wohngemeinschaftsplätzen ist groß, der Landkreis Lörrach ist attraktiv für Menschen auf Arbeitssuche.

Genau diese Situation bringt große Bewegung in unsere WGs.

Glücklicherweise ist es mehr Bewohner*innen als in den Jahren zuvor gelungen, während ihres Aufenthaltes im Betreuten Wohnen eine Beschäftigung zu finden, womit häufig sogar eine erfolgreiche Wohnungssuche verbunden war.

Das ist sehr erfreulich, bringt andererseits durch den häufigen Wechsel viel Unruhe und Umbruch mit sich, den wir gemeinsam mit den Bewohner*innen zu bewältigen haben.

Begleitung bei sozialer und beruflicher Neuorientierung

43 Bewerber*innen haben sich für dieses Unterstützungsangebot interessiert und Vorstellungsgespräche wahrgenommen.

Wir hatten insgesamt 12 Einzüge und 15 Auszüge zu organisieren.

Somit konnten wir im Jahr 2018 in den drei Nachsorge- Wohngemeinschaften (12 Plätze) insgesamt 23 Frauen und Männer nach abgeschlossener Therapie auf ihrem Weg in ein selbständiges Leben und bei der Neuorientierung im beruflichen und sozialen Kontext begleiten.

Lebens- und Suchtbewältigung bleiben zentrale Aufgaben

Immer wieder bringen unsere Bewohner*innen belastende Schicksale und schwierige Startbedingungen für ein neues Leben mit.

Rückfallprophylaxe- und -aufarbeitung ist hierbei ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

In den Wohngemeinschaften legen wir großen Wert auf die Wahrung des abstinenten und geschützten Lebensraums.

Nach einem langen Behandlungsweg ist für alle unsere Bewohner*innen die Suche nach einer bezahlbaren Wohnung, einer Arbeit und einem vertrauensvollen sozialen Umfeld existenziell wichtig. Zur weiteren Stabilisierung versuchen wir, unsere Bewohner*innen in eine unserer Selbsthilfegruppen zu vermitteln.

Sozialberatung in Betrieben



Gustav Mellert

Mitarbeiterunterstützung und Gesundheitsförderung

Betriebliche Sozialberatung dient der Gesunderhaltung und Gesundheitsförderung der Mitarbeiter*innen in Unternehmen.

Die Themen sind vielfältig:

Belastungen und Konflikte am Arbeitsplatz, individuelle persönliche und berufliche Krisen, Überlastung und Stress, Suchtprobleme, körperliche und psychische Erkrankungen.

Externe Mitarbeiterberatung hat zum Ziel, Mitarbeiter*innen frühzeitig bei der Lösung von beruflichen und privaten Anliegen zu unterstützen und damit negative Auswirkungen auf Gesundheit und Leistung zu verhindern.

Erarbeitung geeigneter Lösungen im geschützten Rahmen

In der betrieblichen Sozialberatung können die Beschäftigten in einem vertrauensvollen, geschützten Rahmen ihre persönlichen Anliegen mit einer externen Fachkraft besprechen und geeignete Unterstützungsmaßnahmen in einem gemeinsamen Prozess entwickeln.

Schwerpunkt im Jahr 2018 war die individuelle Externe Mitarbeiterberatung in 10 Unternehmen, Behörden, Ausbildungsbetrieben und sozialen Einrichtungen mit insgesamt 5.200 Mitarbeiter*innen.

Mit 71 Personen fanden insgesamt 173 Beratungsgespräche statt.

Suchtmittelmissbrauch am Arbeitsplatz ist weiter ein tabuisiertes Thema:

häufig wird zu spät reagiert, meist aus falsch verstandener Hilfsbereitschaft.

Das ist ein hoher Preis für alle Beteiligten (Kosten pro auffälligem Mitarbeiter: 10.000 € pro Jahr).

Der bwlV bietet Workshops für Führungskräfte zur Mitarbeiterführung bei Suchtproblemen am Arbeitsplatz und Azubi-Workshops an.

Eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten von Anfang an ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für Suchtprävention im Betrieb.

Rechtzeitige Zusammenarbeit aller Beteiligten bewährt sich

Ein frühzeitiges Intervenieren bei Auffälligkeiten hat sich bewährt und erhöht die Bereitschaft der Beschäftigten, riskantes Verhalten zu verändern und gegebenenfalls professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und Spendern:

mit Ihrer Unterstützung helfen Sie uns, unser vielfältiges Angebot aufrecht zu erhalten, auf neue Erfordernisse einzugehen und unser Hilfeangebot kontinuierlich weiterzuentwickeln- herzlichen Dank dafür!

Landkreis Lörrach, Stadt Lörrach, Stadt Rheinfelden,

Badische Zeitung mit „Hilfen zum Helfen“, Die Oberbadische mit der Weihnachtsaktion „Leser helfen“, Oberle-Stiftung Staufen, Café Family Lörrach, Sparkasse Lörrach-Rheinfelden,

bei Richtern und Staatsanwälten für die Zuweisung von Geldbußen und

bei allen privaten Sach- und Geldspendern.

Spendenkonto:

Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, IBAN DE786 835 004 800 010 591 79, BIC SKLODE66XXX

Nutzen Sie unser online- Angebot für Hausärzte:

- ◆ Fax- Anmeldung zur direkten Terminvergabe für ein Erstgespräch in der Fachstelle Sucht
- ◆ Factsheet mit allen wichtigen Informationen steht speziell für Ärzte zur Verfügung

Alle Materialien sind auf unserer Homepage zum Download und als Druckversion verfügbar

<http://www.bw-lv.de/beratungsstellen/fachstelle-sucht-loerrach/#c4589>

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:

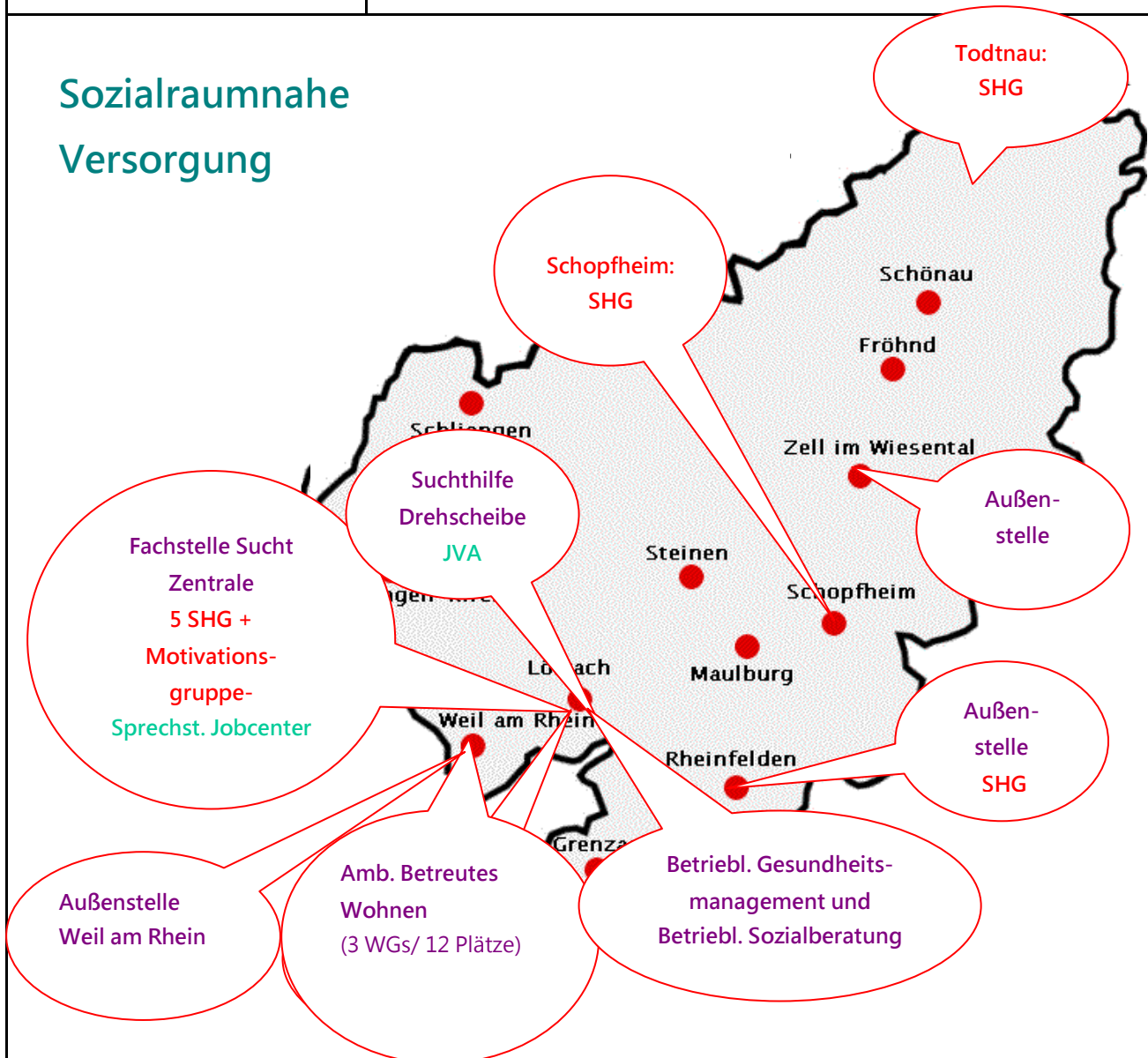
- ◆ wir informieren Sie über unsere aktuellen Angebote, z.B. Nichtrauchertraining, themenorientierte offene Sprechstunden
- ◆ wir stellen Ihnen Selbsttests zu Alkohol-, Medikamentenkonsum und Glücksspiel zur Verfügung
- ◆ Sie erhalten die Kontaktdaten aller MitarbeiterInnen der Drehscheibe und der Fachstelle

Nutzen Sie die Online- Angebote des bwlv – s. <http://www.bw-lv.de>

- ◆ feek.ok.: für Jugendliche zum Thema Gesundheit
- ◆ bwlv Onlineberatung: überregional und vertraulich



Sozialraumnahe Versorgung



Fachstelle Sucht Lörrach

<http://www.bw-lv.de/beratungsstellen/fachstelle-sucht-loerrach/>

Suchthilfe Drehscheibe

<http://www.bw-lv.de/beratungsstellen/drehscheibe-loerrach/>